

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

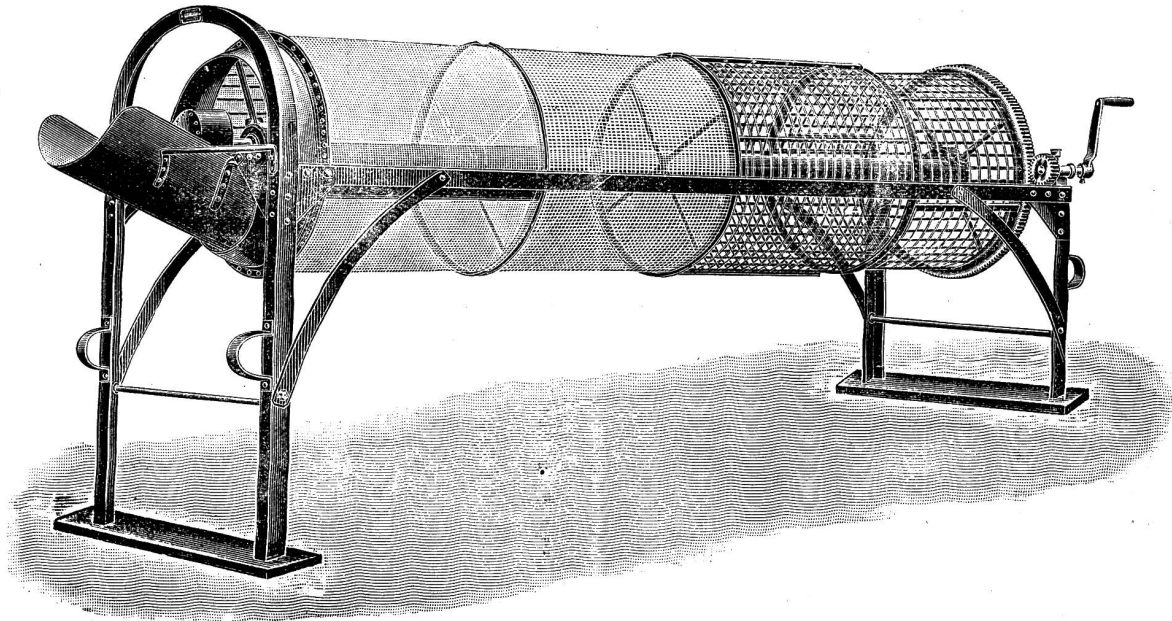
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

insofern durch einfachste Konstruktion, als große Leistungsfähigkeit gekennzeichnete Sortiermaschine in den Handel. Als besondere Vorteile dieses Systems sind hervorzuheben:

1. Gleichzeitige Auscheidung mehrerer Sorten Sand, Garten-, Beton- und Straßenkies. 2. Regelmäßige Sortierung. 3. Sehr geringe Abnutzung der Maschinenteile, da beim Drehen des Zylinders sich das Material schnell weiter bewegt. 4. Rasches Sortieren. 5. Sehr leichter Gang, ein Schulkind kann die Maschine mit Leichtigkeit treiben. Die Abnutzung der Siebe ist unbedeutend, da



die feineren Siebzylinder vermöge einer inneren Schutvorrichtung von den gröberen, schwereren Materialien gar nicht berührt werden. Die Siebezylinder sind aus extra starkem, doppelt feuerverzinktem Stahl Drahtgewebe hergestellt und daher fast unverwundlich.

Dieses System ist sehr solid und stabil gebaut und im Verhältnis zu seiner großen Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit wohl das billigste.

Die Maschine ist gewöhnlich für Handbetrieb eingerichtet, sie kann aber auch leicht für Kraftbetrieb umgeändert werden. Die Lager sind mit Patent-Wellen versehen, und sind sämtliche Bestandteile aufs genaueste konstruiert. Die Maschine ist ganz aus Eisen hergestellt und wird fertig zum sofortigen Gebrauch zum Versandt gebracht.

Behufs näherer Auskunft über diese Maschine und sonstige Fabrikationsartikel ist die Firma Gottfr. Vopp in Schaffhausen-Hallau stets gerne bereit.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Edg. Schützenfest St. Gallen. Die Erdarbeiten für die Festhütte, die Bierhalle und den Scheibenstand an Aug. Krämer, Bauunternehmer, St. Gallen.

Die komplette Möblierung des neuen Bahnhofs Glarus ist nach den Zeichnungen von Emil Baumann Sohn der Möbelfabrik Horgen-Glarus übertragen worden.

Städtische Lagerhäuser, Davidsbleiche, St. Gallen. Fugenlose Steinholzböden (Lapidit) für Treppenstufen, Podeste, Bureauz und Korridore, ca. 900 m², an Kramer & Co., Zürich.

Schulhausbau in kathol. Au (St. Gallen). Die Schreiner- und Parkettarbeiten an Dierauer, Verneck; Glaserarbeiten an Fröh in Rheineck und Zoller in Au; Malerarbeit an Thurnherr in Au.

Villa des S. Scherb, Amriswil. Bauleitung: Arch. Dangel, Bendikon; Schreiner- und Glaserarbeiten an Blind & Cie. in Oberrieden; Malerarbeit an J. Moszref, Amriswil.

Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg. Die Druckleitung und die Turbinenanlage an die Maschinenfabrik Th. Bell & Cie. in Kriens; die elektrischen Anlagen in der Zentralfstation in Obermatt bei Engelberg und der Unterstation im Steghof (ohne Reserveanlage) an die Maschinenfabrik Verlikon.

Erstellung der Eisenkonstruktion der Jägerheinbrücke in Biel an die Firma Probst, Chappuis & Wolf, Brückenbauwerkstätte, in Nidau.

Eisenbahnbrücken der Großh. Bad. Staatsbahnen über die Wiese bei Basel. Erstellung des Steinbaues der beiden Wiesebrücken an Alb. Buis & Cie. Aktiengesellschaft, Basel.

Pfarrhausneubau Wald (Zürich). Der ganze Bau an Baumeister Strehler in Wald.

Anlage eines Straßennezes bei den Irrenhausanlagen im Krombach bei Herisau an Anton Lavener, Bauunternehmer in Oberuzwil.

Neubau der Kabelfabrik Brugg, Suhner & Cie. Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten an G. Belart, Baumeister, Brugg; Zimmerarbeiten an J. H. Märki, Lauffohr; Rohglaskieferung an Meyer & Pettlinger in Zürich; Hochkamin und Kesselinmauerung an Walser & Cie., Winterthur; Holzementdächer an Vopp-Schlinger, Brugg; eiserner Dachstuhl an Wartmann & Ballette, Brugg.

Zentralheizung im Schulhause Corgémont an die Firma Stehli & Gutknecht in Basel.

Die Malerarbeiten im Schulhaus Hemishofen (Schaffhausen) an P. Hausmann, Maler in Stein am Rhein.

Villa des S. Roth, Amriswil. Pläne und Bauleitung an Architekt Dangel, Bendikon; Maurer- und Steinhauerarbeiten an Baumeister Schelling, Münstlingen; Zimmerarbeit an J. Möhl, Amriswil.

Wasser- und Hydrantenanlage Nütthi (Rheintal). Reservoir an Maillart & Cie., Zürich; sämtliche übrige Arbeiten an Jb. Thür, Mechaniker, Albstätten.

Wasser- und Hydrantenanlage Nuolen. Sämtliche Arbeiten für die Fortsetzung der Wasserleitung Nuolen-Hub, zirka 1500 m Länge, an G. Rhombreg, Schmied und Installateur in Nuolen.

Wasser- und Hydrantenanlage Kirchlerau (Aargau). Sämtliche Arbeiten an N. Pfändler und P. Weber in Schwanden (Glarus).

Straßenbau in Hausen am Albis an Franz Koffaro, Unternehmer in Horgen.

Erstellung neuer Bachmauern aus Beton im Dorfe Brezwil (Baselland) an Kaspar Unkli, Maurermeister in Seewen.

Die Maurerarbeiten zu einem Neubau für J. Weber, Zimmermeister in Erlen (Thurgau) an M. Vogel und G. Wacker in Erlen.

Verchiedenes.

Albulabahn. Der neue Tunnel bei Bergün wird laut „Dav. Anz.“ 330 Meter lang. Er soll bis 1. April 1904 vollendet sein und 150,000 Fr. (also nicht 1/2 Million, wie früher berichtet wurde) kosten.

Die bisherigen Räumungskosten in diesem Rutschgebiet betragen 100,000 Fr.

Die Arbeiten auf der Strecke Celerina-St. Moritz gehen programmgemäß vorwärts. Meister Huder glaubt, die Tunnelarbeiten rechtzeitig vollenden zu können, so daß der Kohli nächsten Sommer im St. Moritzersee sich spiegeln wird.

Neue Eisenbahnprojekte. Das Kaufmännische Direktorium von Schaffhausen beschäftigt sich in jüngster Zeit mit dem schon in den Sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts aufgestellten Projekt einer Randen-Bahn. Für diese direkte Zufahrtslinie aus Mitteldeutschland ist folgendes Tracé geplant: von Schaffhausen durch das Merisshausertal nach Borgen — Zollhaus — der badischen strategischen Bahn entlang nach Hondingen-Fürstenberg-Bohren in direkter Linie nach Donaueschingen, einmündend in die strategische Bahn Immendingen-Waldshut. Mit der Erstellung eines generellen Planes samt Kostenberechnung und Begutachtung des Projektes in betriebstechnischer und kommerzieller Hinsicht sind die H. S. Stadtingenieur Stocker und Tüßthalbahndirektor Vöfler betraut worden. Baden hat an der Erstellung der Bahn ein großes Interesse, einmal infolge der großen Konkurrenz, welche der badischen Staatsbahn durch die elsässisch-lothringischen Bahnen gemacht wird, ferner infolge der Konkurrenz, welche ihr droht seitens der württembergischen Staatsbahnen, falls diese die Rickenbahn als Zufahrtslinie zum Gotthard begünstigen sollte. Man hält deshalb an maßgebender Stelle dafür, daß Baden auf Unterhandlungen für dieses Projekt wieder eintreten werde, insbesondere auch darum, weil die ehemals vorgesehene kostspielige Tunnelierung des Randen wegfällt und die strategische Bahn als Einmündungsbahn benutzt werden kann.

Montreux-Spiez. Im Saanenland zeigt sich gegenwärtig ein ernstes Tun und Treiben; die Arbeiten an der Eisenbahn Zweifimmen-Montbovon, des noch fehlenden Mittelstückes der Bahnverbindung Spiez-Montreux, bezw. Bulle, sind in vollem Gang. Tausende von Italienern sind an der Bahnerstellung beschäftigt; der Unterbau ist zu einem guten Teile schon vollendet; immerhin ist noch mancher Spatenstich, manche Sprengung nötig, bis zur Legung der definitiven Schienen geschritten werden kann. Die Sarine und ihre Zuflüsse erheischen zahlreiche Brücken, die meist aus Stein gemauert, teilweise aber auch aus Eisen konstruiert werden; ferner sind häufig gemauerte Böschungen erforderlich. Die Stationsgebäude sind an verschiedenen Orten schon in Angriff genommen, ebenso die Zufahrtsstraßen, wo solche nötig sind. Man hofft, die Arbeiten so fördern zu können, daß im Sommer 1904 die ganze Linie betrieben werden kann. Bekanntlich fährt man schon seit längerer Zeit per Bahn von Spiez bis Zweifimmen; ebenso sind die Strecken Montreux-Les Avants-Montbovon und Bulle-Montbovon dem Verkehr übergeben. Von letzterem Teilstück, das elektrisch betrieben wird (wie auch für die Strecke Montbovon-Zweifimmen elektrische Traktion vorgesehen ist), fehlt noch das kleine Stückchen La Tour-Bulle, da man in Bulle noch nicht über die Lage des neuen Bahnhofes einig geworden ist; einstweilen werden die Reisenden auf genannter Strecke zum Preise von 20 Cts. mittels Fuhrwerks befördert. Hoffentlich kommt man in Bulle bis zur definitiven Vollendung der Bahn zu einer Verständigung.

Ein neues Bahnprojekt. In ein neues Stadium tritt die Frage einer Bahnverbindung des Frichtals mit Marau, indem ernstlich erwogen wird, ob nicht die Linie Oberried-Wölflinswil-Derhof-Benzen derjenigen über die Staffelegg vorgezogen

werden soll. In diesem Falle wären zirka 2800 Einwohner interessiert, während beim Staffeleggbahnprojekt nur zirka 1800 in Betracht kommen. Hier dürfte einst der Große Rat dem Frichtal ebenso entgegenkommen, wie in letzter Sitzung dem Freiamt.

Greinadurchstich. Zu Bellinzona hat eine Besprechung zwischen tessinischen und ostschweizerischen Anhängern des Greinadurchstichprojektes betreffend die sofortige Wiederaufnahme der Bewegung für dasselbe in den ostschweizerischen Kantonen stattgefunden.

Stationsneubau Näfels. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat in das Baubudget für 1904 einen Betrag von 59,000 Fr. für einen Stationsneubau in Näfels eingestellt.

Turnhallenbau Leimbach-Zürich. 13,000 Franken bewilligte am Samstag der Große Stadtrat ohne Diskussion für die Einwandung der offenen Turnhalle beim Schulhause Leimbach.

Ein neues Hotel soll in Luzern auf dem Gartenareal außerhalb des Nationalquais erstellt werden. Unternehmerin sei die Hotelfirma Bucher-Durrer.

Die vor einigen Jahren gegründete Ostermündinger Baugesellschaft hat nach dem „Waterland“ kürzlich die Liquidation beschlossen. Sie bringt zu diesem Zwecke 26 bei Ostermündingen gelegene Wohnhäuser mit einer Grundsteuerschätzung von rund einer halben Million Franken auf öffentliche Steigerung. Es befinden sich darunter eine Anzahl kleinerer Einfamilienhäuser von 10,000 bis 12,000 Fr. Grundsteuerschätzung.

Aeternitplattenfabrik Niederurnen. Bereits ist mit den Arbeiten für den Um- und teilweisen Neubau der Aeternitfabrik begonnen worden und hofft die Geschäftsleitung, zu Anfang nächsten Jahres den Betrieb aufnehmen zu können.

An der landwirtschaftl. Ausstellung ist eine Sennerei ausgestellt, für welche ausschließlich Aeternitplatten Verwendung fanden.

Baumeisen in Graubünden. Flerden gibt sich auch Mühe, Fremdenkurort zu werden. Aus der früheren kleinen Pension Bühler entsteht nun ein prächtiger Bau mit vielen Zimmern.

Mit dem Neubau des badischen Bahnhofes in Basel soll noch diesen Herbst begonnen werden, das Gelände für den Bahnhof wurde von der Verwaltung der badischen Bahn erworben. Seit zwei Jahren schwebten die Expropriationsprozesse, um den im Privatbesitz befindlichen Grund und Boden zu öffentlichen Zwecken zu enteignen. Diese Prozesse haben nun ihre Erledigung gefunden, freilich nicht zur vollen Zufriedenheit der Expropriierten, denn die verlangten Bodenpreise von 30 bis 40 Fr. pro Quadratmeter wurden vom Basler Zivilgericht nicht zugebilligt, das Maximum, das für den Quadratmeter bezahlt wurde, ist 20 Franken. Ohne Anwendung der Expropriation hat überdies die Generaldirektion vom Kanton Baselstadt einen Bauplex von 20,771 m² um 331,330 Fr. erworben. Auf dem Bauland stand bereits ein Schulhaus im Rohbau vollendet, das nach Bekanntwerden des Bahnhofprojektes wieder abgebrochen werden muß.

Die Konkurrenz-Eröffnung über die Renovations-Arbeiten am Rathaus Baar hat ein Resultat ergeben, wonach es möglich ist, dieselben um die veranschlagte Summe von 26,000 Fr. ausführen zu lassen. Die Gemeinde braucht darüber nicht nochmals zu tagen und die Baukommission kann ihres Amtes walten.

Dem Bürgerrat wurde auch eine Skizze eingereicht, wie die Frontseite mit passenden Bildern bemalt werden könnte. Für eine dahierige Mehrkreditierung müßte die

Gemeinde einberufen werden. Ebenso muß man für die Reparaturen an der Rathausküche (Errichtung von Wagenremisen und eventuell eines Pfand- und Santolales) den notwendigen Kredit einholen.

Die Eisenwerk-Aktiengesellschaft vormals Boffhard & Cie. in Näfels läßt gegenwärtig in der Richtung zum Bahnhof eine bedeutende Vergrößerung ihres Etablissements vornehmen.

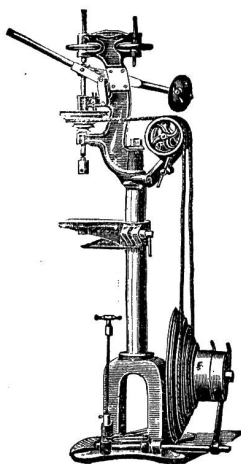
Bei der Heine'schen Fabrik in Arbon wird gegenwärtig eine Kraftzentrale gebaut, welche in Zukunft sowohl den Betrieb als die Heizung und Beleuchtung des ganzen Etablissements zu besorgen hat. Als treibende Kraft kommt eine Dampfturbine zur Verwendung; es ist dies die erste derartige Maschine im Kanton Thurgau.

Engelberg hat sich in den letzten Jahren seit Eröffnung der Bahn, der prächtigen und großartigen Kuranstalt mit ihren schönen Anlagen und der mitten darin liegenden, herrlich situirten Wetterfäule, sowie des neuen Post-, Telegraphen- und Telephongebäudes zu einem Kurort ersten Ranges für die Zentralschweiz entwickelt. Diesen Sommer sind eine Anzahl hübscher neuer Pensionen und Miethhäuser für Fremde am Eingang des Dorfes vollendet und zum Teil schon dem Verkehr übergeben worden. Was für Engelberg von besonderer Bedeutung ist, das ist der große Konzert- und Ballsaal, der für 500 Personen Raum bietet. Ein Kurorchester von 12 Mann hat in dieser Saison zum ersten Mal seine hübschen Weisen ertönen lassen.

Der Genfer Maurerstreik ist beendet, trotz den gegenwärtigen Behauptungen des Arbeiterbundes. Sowohl bei den dissidenten Meistern als bei den andern wird wieder gearbeitet. Mitte der Woche arbeiteten 1167 Maurer auf 65 Werkplätzen; von diesen gehörten 41 mit 650 Arbeitern Unternehmern vom Syndikat, 24 mit 517 Arbeitern dissidenten Meistern an. Beide Parteien schreiben sich den Sieg zu; der Gang blieb offenbar unentschieden. Eine Gruppe von Streikenden nahm den Schiedspruch der Zentralkommission der Prud'hommes an, eine andere, ebenso starke, schloß eine Sondervereinbarung mit ihren Gegnern ab. Praktisch aber kommt beides auf dasselbe hinaus, und ein Un-

beteiligter kann leicht zu der Ansicht gelangen, man habe sich bloß um Worte gezanft. Moralisch und materiell zogen aus dem Kampfe die Arbeiter nach dem Urtheil der „Gaz. de Lausanne“ einen kleinen Gewinn; moralisch, weil bei einem Streit schon dies allein einen Erfolg bedeutet, nicht unterlegen zu sein; materiell, weil wenigstens ein Teil ihrer Forderungen bewilligt wurde. Aber diesen unbedeutenden Gewinn erkauften sie mit einer zwei Monate langen Arbeitslosigkeit an der Schwelle des Winters.

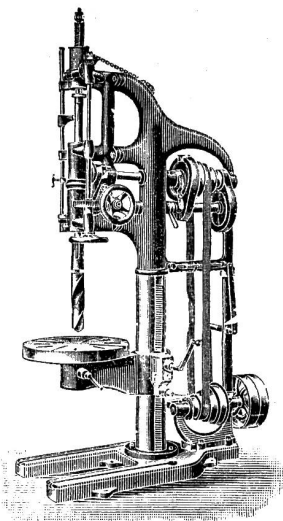
Neue weiße Carrara-Marmorforten. Daß das Garfagnana-Tal, das vom Serchio durchflossen wird und auf der nordöstlichen Seite des Carrara-Gebirges gelegen ist, ebenfalls ausgedehnte Marmorlager besitzt, ist schon seit langem bekannt. Bisher wurden aber diese Lager hauptsächlich der mangelnden Bahnverbindung wegen nicht ausgebeutet. Vor einiger Zeit hat nunmehr eine römische Gesellschaft die Konzession für die Ausbeutung von fast allen dieser Marmorlager erworben und es sind schon einige Brüche aufgemacht worden, aus denen mehre 100 Tonnen Marmor bereits auf den Markt gebracht wurden. Der Stein ist von bester Qualität, ein hoher Prozentsatz ist rein weiß und besitzt alle Eigenschaften des bekannten „Carrara bianco P.“ Der Stein ist gesund und kann in jeden Dimensionen geliefert werden. Ein Haupthindernis für die schnelle Entwicklung der Industrie bildet wie gefagt der Mangel einer guten Bahnverbindung, da die Brücke von der nächsten Verladungsstelle, Bagni di Lucca, zirka 45 km entfernt sind, wohin das gewonnene Material durch Ochsenspann transportiert werden muß. Die Regierung hat jedoch kürzlich den Bau einer Seitenbahn von Bagni di Lucca nach Aulla, die das Garfagnana-Tal durchlaufen wird, genehmigt, nach deren Vollendung die Steinbruchbesitzer in der Lage sein werden, ihr Produkt in größerer Menge und zu niedrigerem Preise auf den Markt zu bringen, sodaß die Konsumenten des carrarischen Marmors in dem Garfagnana-Stein bald ein willkommenes, hoffentlich auch billigeres Ersatzmaterial erhalten werden.



Spezialität:

**Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,**

eigener patentirter unübertroffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

1469